

bbb Tier der Woche

Tiffany sucht Katzenprofis

Der Tierschutzverein Barsinghausen und Umgebung möchte in dieser Woche eine hübsche British-Kurzhaar-Katze vermitteln. Das Tier hatte bisher keine guten Erfahrungen mit Menschen. „Zum Glück wurde sie abgegeben und sucht nun ein neues Zuhause mit Katzenerfahrung“, sagt Andrea Wildhagen vom Tierschutzverein. „Im Tierheim lernt sie gerade, dass Menschen auch lieb sein können. Hat man ihr Vertrauen gewon-

nen, lässt sie sich sehr gern kraulen – allerdings entscheidet sie selber, wie lange. Reagiert man nicht schnell genug, faucht Tiffany und fährt dann auch mal die Krallen aus.“ Seit sie im Tierheim ist, ist das Verhalten aber schon sehr viel besser geworden, berichtet die Expertin. „Wir gehen davon aus, dass sie in einem ruhigen Zuhause mit viel Verständnis noch zutraulicher und gelassener wird. Sie ist halt eine kleine Diva mit eigenem Kopf.“

Tiffany ist circa drei Jahre alt, kastriert, geimpft und gechipt. Andere Katzen mag sie nicht so gern, deshalb sucht der Verein ein Einzelzuhause mit Balkon oder Freigang in einer ruhigen Gegend. Zu Kindern kann Tiffany nicht. „Wer Tiffany Zuwendung, Geduld und Liebe entgegenbringt, wird mit einer bildschönen Schmuserin belohnt“, sagt Wildhagen.



Neues Zuhause gesucht: Tiffany hat keine guten Erfahrungen mit Menschen gesammelt. FOTO: PRIVAT

Weitere Informationen gibt es unter der Hotline (05105) 7736777.

Sterne des Sports sollen wieder aufleuchten

Olympische Kanu-Sportlerin Paulina Paszek übernimmt Schirmherrschaft

Region Hannover. Zum 22. Mal startet die Hannoversche Volksbank in Kooperation mit dem StadtSportbund, dem Regionssportbund Hannover sowie den Kreissportbünden Hildesheim und Celle die Suche nach Sportvereinen, die durch ihr soziales Engagement überzeugen. Als Schirmherrin für dieses Jahr konnte die Hannoversche Volksbank die erfolgreiche Kanutin Paulina Paszek gewinnen, die im vergangenen Jahr bei den Olympischen Spielen in Paris Silber und Bronze errungen hat.

„Paulina Paszek ist sich der Bedeutung ehrenamtlicher Arbeit in Sportvereinen bewusst. Durch ihre Schirmherrschaft für die Sterne des Sports rückt sie dieses Engagement ins Rampenlicht“, erklärt Jürgen Wache, Vorstandsvorsitzender der Hannoverschen Volksbank. Zusätzlich können Vereine attraktive Geldpreise für sich erhalten.

Paszek hat bereits ihre volle Unterstützung zugesagt und



Schirmherrin Paulina Paszek und Volksbank-Chef Jürgen Wache freuen sich auf viele Bewerbungen für die Sterne des Sports. FOTO: PRIVAT

freut sich auf die diesjährige Ausgabe der Sterne des Sports: „Die vielen Ehrenamtlichen in den Sportvereinen bringen stets neue Ideen hervor, um ihre Mitglieder und Vereine voranzubringen. Ich bin gespannt auf zahlreiche Bewerbungen.“ Die Online-Bewerbung für die „Sterne des Sports“ ist ab sofort im Internet

unter www.hannoverschevolksbank.de/sternedesports möglich. Bewerbungen müssen bis spätestens 30. Juni eingereicht werden. Bei Fragen steht Marina Naujoks zur Verfügung unter Telefon (0511) 12218744 oder per E-Mail an marina.naujoks@hannoverschevolksbank.de.

Ankerzeiten sucht ehrenamtliche Helfer

Gehrden. Ankerzeiten ist ein Patenschaftsangebot für Kinder psychisch belasteter Eltern. Die Koordinierenden suchen weiterhin dringend Ehrenamtliche für die Freizeitgestaltung mit Kindern.

Für Dienstag, 6. Mai, ist um 18 Uhr eine Informationsveranstaltung für Interessierte in der Kirchengemeinde St. Agatha an der Burgdorfer Straße 5 im Gehrden Ortsteil Leveste geplant. Von den psychischen Belastungen eines Elternteils ist oft

die ganze Familie, besonders auch die Kinder, betroffen, teilt Koordinatorin Caroline Weiner mit. Aktuell warten erneut Kinder aus mehreren Kommunen in Barsinghausen, Ronnenberg, Wennigsen und Gehrden auf eine Patin oder einen Paten.

Weitere Infos gibt es per E-Mail an patenschaftsangebot@pestalozzi-stiftung.de sowie bei Friederike Raupach unter Telefon 0151/58 26 20 45 und Weiner unter Telefon 0151/58 26 20 36.

Egestorfer Feuerwehr veranstaltet Osterfeuer

Egestorf. Auch in diesem Jahr veranstaltet der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Egestorf am Deister ein Osterfeuer. Geplant ist der Beginn für Ostermontag, 20. April, um 16.30. Das Ende der Veranstaltung am Feuerwehrhaus Egestorf, Nienstedter Straße 9, ist für etwa 22 Uhr geplant.

Die Organisatoren teilen mit, dass rund um das Feuerwehr-

haus, wie im vergangenen Jahr, zahlreiche Feuerschalen aufgestellt werden, die zum Aufwärmen oder rings herum zum Führen von Gesprächen einladen. Vor Ort werden Bratwurst und Pommes zum Verkauf angeboten sowie verschiedene Getränke. Für Kinder gibt es die Möglichkeit, Stockbrot zu backen. Für musikalische Untermalung ist ebenso gesorgt.




Haus & Garten

Anzeigen-Sonderveröffentlichung



SCHULISCH
ARBEITSBÜHNEN & BAUMASCHINEN



SCHULISCH-BUEHNEN.DE

Ihr Mietservice in:

Auf Bösselhagen 18a
31515 Wunstorf
T. 05031 516 44-00

Ringstraße 10
30457 Wettbergen
T. 0511 46 23 10

Bayernstraße 30
30855 Langenhagen
T. 0511 54 20 90-30

Rohrreinigungsdienst
Mike Ihlau

Ihr Fachmann für
Abwassertechnik,
Sanierung und Reparatur

Telefon **0511 - 7 60 46 13** Notfall Zentrale **05109 - 56 32 62**
Hannover Ronnenberg

Zum Alten Garten 7
30952 Ronnenberg
Fax 05109 - 56 32 67

www.ihlau-rohrreinigungsdienst-ronnenberg.de

24 Stunden NOTDIENST



MALERMEISTER
Grosche

- Fassadenbeschichtung
- Wärmedämmung
- Lehmputze
- Malerarbeiten
- Bodenbeläge

05109/2140

E-Mail: j.grosche@htp-tel.de
Hauptstr. 2 · 30952 Ronnenberg · Büro: Kantstr. 5

über 30 Jahre... über 30 Jahre... über 30 Jahre...

Gartengestaltung + Baumfällung
Firma Cord Mönnig

- Problembaumfällungen
- Seilklettertechnik
- Ausastungen
- Stubbenfräsungen
- Heckenschnitt
- Rasenmähen
- Abfuhr und Entsorgung zum Festpreis
- volle Schadendeckung
- Gartenplanung
- Gartenneuanlage
- Zaunbau
- Teichbau
- Wegebau
- Pfasterarbeiten
- Trockenmauern
- Steingärten
- Rollrasen

Bisperoder Straße 15 • 31860 Emmerthal/OT Voremborg
Telefon (05155) 8505 • Fax (05155) 8084
E-Mail: cord-moennig@t-online.de

Sicher • Preiswert • Schnell

Untersuchungen am Baum



Torffreie Hochbeeterde im Test

Viel Qualitätsware dabei für ein perfektes Beetglück

Hochbeete sind bei Gartenfreunden beliebt. Kein Wunder, denn sie sind praktisch, ertragreich und rückenfreundlich. Zum perfekten Beetglück fehlt nur noch die passende Erde. Wer klimafreundlich unterwegs sein möchte, verzichtet dabei auf Torf. Die Zeitschrift „Öko-Test“ (Ausgabe 4/2025) hat 13 Hochbeeterden getestet – und mehr als die Hälfte überzeugt. Die Höhe des Minigartens bringt viele Vorteile mit sich. So haben es etwa Schädlinge wie Schnecken schwerer, an die Pflanzen zu kommen. Befüllt werden sollte das Hochbeet in mehreren Schichten. Für die oberste Schicht eignet sich Hochbeeterde. Hier greift man

am besten zu torffreier Erde, denn beim Torfabbau in Mooren wird klimaschädliches CO₂ freigesetzt. Vier Produkte erhielten das Gesamtergebnis „sehr gut“, „gut“ Die meisten der 13 getesteten Erden haben eine gute Qualität. Vier Produkte erhielten das Gesamtergebnis „sehr gut“, etwa die „Gartenkronen Hochbeet Erde Bio“ von Hagebau oder die „Grün Erleben Bio-Hochbeeterde“ von Sagaflo. Weitere vier waren „gut“. Zu den Kritikpunkten der Tester gehörten unter anderem:

- Ein erhöhter Natriumgehalt bei drei Produkten
- Zu viele Kolibakterien bei einem Produkt
- Zu wenig Stickstoff bei einem Produkt



Hochbeeterde soll im erhöhten Minigarten das Pflanzenwachstum fördern und ohne Torfzusatz noch dazu das Klima schonen.
FOTO: ROBERT GÜNTHER

- Zu viel Kaliumoxid bei sieben Produkten
- Neu gekaufte Blumenerde sollte eine grundlegende Nährstoffversorgung mitbringen – also etwa genügend Stickstoff haben. Natrium dagegen ist für die meisten Pflanzen nicht essen-

ziell. Ist zu viel davon im Boden, kann das Wachstum der Pflanzen gehemmt werden. Zu viel Kalium kann hingegen die Wurzel der Pflanzen schädigen und die Nährstoffaufnahme blockieren. Handschuhe schützen vor Darmbakterien Gut zu wissen:

Blumenerde ist ein Naturprodukt und Verunreinigungen daher nicht ungewöhnlich. Um sich vor Krankheiten und Infektionen zu schützen, sollten daher beim Gärtnern Handschuhe getragen werden. Und auch die gründliche Handwäsche am Ende nicht vergessen. Einen weiteren Kritikpunkt gibt es außerdem in puncto Verpackung. Die Blumen-erden sind in Kunststofftüten verpackt. Dafür sollten die Hersteller aus Sicht der Öko-Tester am besten umweltschonendes Recyclingmaterial verwenden. Und tatsächlich geben einige einen Recyclinganteil von bis zu 80 Prozent an – nachweisen können das allerdings nur vier.

Legionellen im Wasser

Was hilft nach längerer Abwesenheit?

Wichtig zu wissen nach einer Reise: Wenn längere Zeit kein Wasser durch die Leitung läuft, kann dies die Vermehrung von Legionellen begünstigen. Dabei handelt es sich um weit verbreitete Bakterien, die an sich unbedenklich sind. Erst wenn sich diese Keime stark vermehren, können sie zu einer Gefahr für die menschliche Gesundheit werden, erklärt Stefan Schüttler, Trinkwasserexperte und Sachverständiger bei der Prüforganisation Dekra. Welche Krankheitsbilder können auftreten? Typischerweise können Legionellen beim Menschen zwei verschiedene Krankheitsbilder auslösen. Das Portal „infektionsschutz.de“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) erklärt die Unterschiede:

- Legionärskrankheit – das ist eine schwere Form der Lungenentzündung, mit Husten, Schüttelfrost, Kopfschmerzen und hohem Fieber. Es könne auch zu Bauchschmerzen, Durchfall

oder Verwirrheitszuständen kommen. So eine Lungenentzündung kann unbehandelt sogar lebensbedrohlich werden. Mit geeigneten Antibiotika bestehen aber gute Heilungsaussichten.

- Pontiac-Fieber - zeigt sich in Form eines fiebrigen Infektes ohne Lungenentzündung. Meist treten leichte grippeähnliche Symptome wie Kopf-, Brust- und Gliederschmerzen, sowie trockener Husten auf. Es heilt in der Regel innerhalb weniger Tage von selbst aus.

Menschen mit einer geschwächten Immunabwehr sind besonders gefährdet, etwa Patienten mit Grunderkrankungen wie Diabetes oder chronische Herz- und Lungenerkrankungen. Das Risiko einer Erkrankung oder eines schweren Verlaufs erhöht sich zudem bei Rauchern. Damit es gar nicht erst zu einer Erkrankung kommt, sind einige vorbeugende Maßnahmen sinnvoll.

Wer länger abwesend war, sollte bei seiner Rückkehr darauf achten, dass er das Wasser lange laufen lässt – damit die Leitungen durchgespült und das stehende Wasser durch frisches ersetzt wird, rät Schüttler. Denn bei längerem Stillstand in Wasserleitungen, auch Stagnation genannt, könne eine erhöhte Belastung von Legionellen auftreten. Bereits bei mehr als vier Stunden empfiehlt er das in den Leitungen stehende Wasser ablaufen zu lassen. Stand das Wasser länger als drei Tage still, sollte man Kalt- und Warmwasser mindestens fünf Minuten laufen lassen. Wenn man mehrere Wochen weg war, sollte man Schüttler zufolge die Trinkwasserinstallation fachgerecht spülen und gegebenenfalls eine mikrobiologische Untersuchung durchführen lassen. Auf die Temperatur kommt es an Auch die Wassertemperatur spielt eine Rolle – liegt diese zwischen 30 und 45 Grad Celsius, seien laut Dekra-

Experten Schüttler optimale Bedingungen für eine Vermehrung der Keime gegeben. Das Portal infektionsschutz.de rät dazu: In einem Haus mit zentraler Wasserversorgung und zentralen Warmwasserspeichern sollte die Temperatur am Trinkwassererwärmer auf mindestens 60 Grad eingestellt sein. Die Wassertemperatur sollte im Leistungssystem an keiner Stelle unter 55 Grad liegen. Kaltwasserleitungen sollten zudem wärmeisoliert sein und regelmäßig genutzt werden. Übrigens: Das gilt für die Armaturen in der Küche, aber auch im Bad und der Dusche. Denn nicht nur beim Trinken besteht bei belasteten Trinkwasser-Anlagen ein Infektionsrisiko. Es könnten laut Schüttler etwa auch beim Duschen Wassertropfen (Aerosole) in die Atemwege gelangen. Tipp: Das Wasser muss keiner verschwenden, man könne es für andere Zwecke, etwa zum Blumengießen verwenden. Gründe für erhöhte Werte Der

Grenzwert für Legionellen in einer Trinkwasserinstallation liegt laut Trinkwasserverordnung bei 100 koloniebildenden Einheiten pro 100 Milliliter, schreibt die Dekra. Ab diesem Wert ist das Labor verpflichtet, die Untersuchungsergebnisse unaufgefordert an das zuständige Gesundheitsamt weiterzuleiten. Doch was sind die Gründe für erhöhte Legionellen-Befunde? Diese seien vielschichtig – neben stehendem Wasser, handle es sich oft um ein „Zusammenspiel zwischen falschem Anlagenbetrieb, veralteter oder mangelhafter Anlagentechnik sowie unzureichender Wartung“, so Trinkwasserexperte Schüttler.

Übrigens: Laut Trinkwasserverordnung müssen Betreiber in Häusern mit mehr als zwei Wohneinheiten und Warmwasserbereitungsanlagen an einer bestimmten Größe, in einem Abstand von bis zu drei Jahren das Trinkwasser untersuchen lassen.